

# Newsletter Winter 2021



## Tibet Tshoesem e.V.

Foto: K.L.. - Mani-Steine auf dem Kora-Weg, Mcleod Ganj

Liebe Freunde,

die Neuigkeiten aus Indien in diesem Newsletter „Winter 2021“ stehen ganz im Zeichen der Projektreise, die zwischen dem 17. November und 17. Dezember stattfand. Wie wir euch bereits mitgeteilt hatten, musste der Nepal-Teil der Reise aus gesundheitlichen Gründen verschoben werden, doch wir sind froh, dass wir das Wichtigste erledigen konnten. Geplant ist nun, dass Nyima nach dem kommenden Monsun im Herbst 2022 nach Nepal reisen wird.

Die letzten Spendenüberweisungen für dieses Jahr sind bis auf die Spenden für Briddhim abgeschlossen. In Kathmandu sind die Gelder eingetroffen und werden in Kürze überreicht. Wir warten nun auf aktuelle Informationen und Fotos der Übergaben. Die Überweisung nach Briddhim verzögert sich leider noch etwas, da unsere Mitarbeiter eine neue Bankverbindung haben. Sobald die Spenden auch dort verteilt sind, werden wir euch informieren.

### Neuigkeiten aus Indien

#### Spendenübergabe im Raum Dharamsala / Bir

Zwischen dem 18. November und 2. Dezember konnten wir im Raum Dharamsala und Bir/Chautra den zweiten Spendenbetrag für 2021, den wir im Zeitraum März/April bis November gesammelt hatten, persönlich überreichen. Insgesamt waren 5.470 Euro zusammengekommen. Der Betrag ging an

insgesamt 18 Empfänger. 15 davon sind Paten“kinder“, 2 sind ehemalige Patenkinder aus Bir, deren Patenschaften im Sommer beendet werden konnten. Eine Person, der ehemalige Mönch Tenzin Delek, erhielt Unterstützung durch Extra-Spenden für Miete und Lebensmittel für sich und seine junge Familie. Zu den 15 Paten“kindern“ gehören ältere Mönche und Nonnen, die nicht in Klöstern leben können, Schulkinder, Familien und eine Studentin im Sarah College for Higher Tibetan Studies.

Dass wir dieses Mal nach vollen drei Jahren endlich wieder selbst vor Ort sein konnten, war wirklich ein großes Glück, denn so konnten wir uns viel Zeit für die Menschen nehmen, uns lange mit ihnen unterhalten und prüfen, wo sonst noch der Schuh drückt. Viele von ihnen haben wir mehrmals getroffen. Es sind über die Jahre so schöne enge Beziehungen entstanden. Alle sind glücklich und dankbar für die Unterstützung. Hier seht ihr einige Aufnahmen der Spendenübergaben.

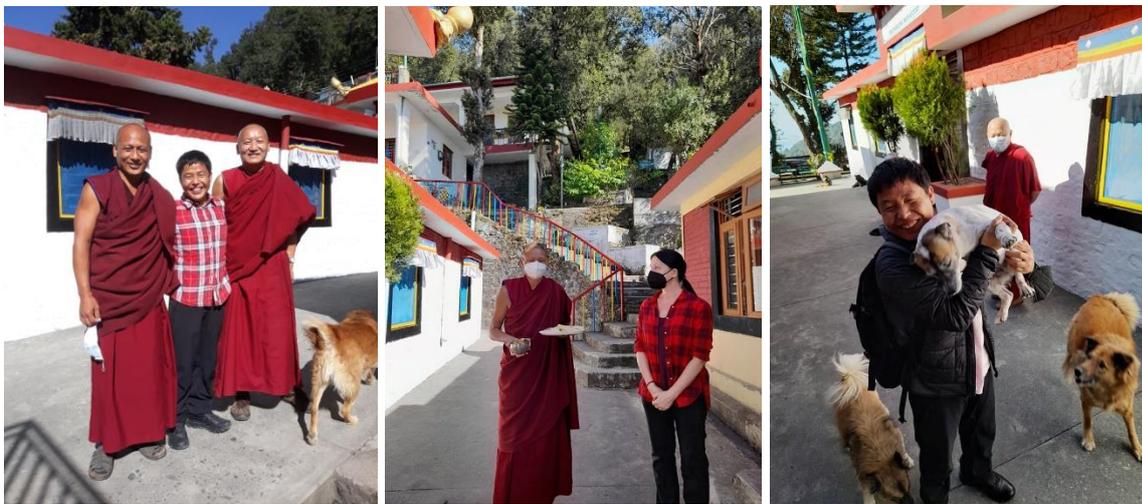


\*\*\*\*\*

## Kloster Tse Chokling - Spendenübergabe

Am 20. Dezember konnten wir das Kloster besuchen und für Nyima war es ein ganz besonderes Wiedersehen nach drei Jahren. Er ist ja im Kloster aufgewachsen und hat dort ganze 24 Jahre verbracht. So haben sich auch die Mönche und anderen Bewohner des Klosters sehr über unseren Besuch gefreut.

Allen im Kloster geht es gut. Die vier jungen Novizen, die sich mit Corona infiziert hatten, sind alle längst wieder gesund. Diesen Winter ist das Wetter ungewöhnlich gut. Häufig scheint die Sonne und nur manchmal gibt es Sturm, Hagel und Gewitter. Wegen der Pandemie sind Reisen noch immer nicht möglich. Besonders die jungen Mönche würden gerne ihre Familien besuchen, was jedoch weiterhin nicht möglich ist. Auch gibt es keine öffentlichen Teachings. Der Mail Temple bleibt geschlossen und die Mönche können auch nicht in das heilige Bodhgaya fahren. Hoffentlich ändert sich das im kommenden Jahr.



Einen ersten Spendenbetrag in Höhe von 503 Euro für die Sanierung der Tempelmauer hatten wir in bar aus Deutschland mitgebracht und konnten ihn an den Kloster-Direktor überreichen. Der Betrag deckt die Kosten zwar nur zur Hälfte, doch wir sammeln weiter und die Mönche haben sich sehr über die Unterstützung gefreut.



Leider konnten wir das Kloster wegen der Corona-Beschränkungen nicht so häufig besuchen, wie wir es gerne getan hätten. Auch durften wir bei den Pujas im Tempel nicht dabei sein, was sehr schade war. Doch wir konnten die meisten Mönche, hauptsächlich jene mit Patenschaften, treffen und uns lange mit ihnen unterhalten.



Die Sanierung der Tempelmauer ist abgeschlossen. Die Höhe ist nun optimal, man stößt sich nicht mehr den Kopf und die Gebetsmühlen sind auch schon wieder alle angebracht. Auch die Fassade des gesamten Tempelkomplexes, wie auch die Fenster wurden gestrichen. Alles erstrahlt jetzt in kräftigen Farben und sieht wunderschön aus. Mit den Dächern, auch des Tempels, gibt es nach wie vor Probleme. Küche und Klassenraum sind auch noch nicht fertig. Es gibt also weiterhin viel zu tun, doch in Indien dauert ohnehin alles etwas länger.



Die Patenschaftsspenden für den Zeitraum Juli/August bis Dezember – insgesamt 1.260 Euro – hatten wir Anfang Dezember überwiesen. Der Betrag setzt sich aus 7 persönlichen Patenschaften, 7 Kloster-Patenschaften, sowie 30 Euro für die Tempelmauer und 50 Euro allgemeinen Spenden zusammen.

Die Banken benötigen dieses Mal noch weitere Details, doch wir hoffen, dass die Gelder dem Kloster in Kürze zur Verfügung stehen werden.



\*\*\*\*\*

## Spenden für die Hüft-OP des Senior Monks Tenzin Gyaltsen benötigt

Vergangenen November musste sich der 73-jährige Senior Monk Tenzin Gyaltsen einer OP an der rechten Hüfte unterziehen. Es wurde ein künstliches Gelenk eingesetzt und die OP ist gut verlaufen. Sie fand während unseres Aufenthalts in Indien statt und so konnten wir ihn Mitte Dezember im Kloster besuchen, nachdem er das Krankenhaus wieder verlassen durfte.

Die Klosterleitung hat uns gebeten mit einem Spendenaufruf zu helfen, denn die Gesamtkosten der nicht unkomplizierten OP belaufen sich auf 1,5 indische Lak, ca. 1.900 Euro. Ein enormer Betrag, den das Kloster ohne Einnahmen während der Corona-Pandemie kaum alleine aufbringen kann.

Im Alter von 37 Jahren, als Tenzin Gyaltsen noch im tibetischen Kham lebte (er stammt aus einer Nomadenfamilie), hatte er einen Unfall. Er war gestürzt und hatte sich die linke Hüfte schwer verletzt. Mit 41 Jahren kam Tenzin Gyaltsen nach Indien ins Kloster. Vor 13 Jahren wurde er dann von einem Auto angefahren und die linke Hüfte musste operiert werden.

Aufgrund der beiden Unfälle litt er immer wieder unter starken Schmerzen in der rechten Hüfte und konnte oft keine Niederwerfungen mehr machen. Seit diesem Frühjahr wurden die Schmerzen immer schlimmer und die Ärzte in einer orthopädischen Klinik in Narota (Nähe Palampur) rieten ihm zur baldigen OP. Mitte November fand dann der Eingriff statt und alles ist gut verlaufen.

Nun erholt sich Tenzin Gyaltsen, er hat einen Helfer bei sich und nutzt auch eine Gehhilfe zum Aufstehen. Laufen kann er noch nicht. Er muss noch immer Medikamente gegen die Schmerzen und zur Verhinderung von Infektionen nehmen.

Bei den kleinen Beträgen halfen Tenzin Gyaltsens Freunde, doch für den großen Betrag, der für die OP und den Krankenhausaufenthalt notwendig war, ist das Kloster aufgekommen. Hierbei möchten wir helfen. Tenzin Gyaltsen hat uns gebeten, seinen Namen und Gesicht nicht auf Facebook zu posten, da sonst Freunde und Familie in Tibet, die das sehen könnten, besorgt wären und dem Wunsch kommen wir gerne nach. Wir können diese Daten nur hier und auf unserer Webseite nutzen. Wir hoffen, dass trotzdem viele Spenden zusammen kommen.

Am schnellsten stehen Spenden zur Verfügung, die direkt auf unser Vereinskonto getätigt werden. Zum einfachen online-Spenden haben wir jedoch einen entsprechenden Bedarf im Betterplace-Projekt des Klosters hinzugefügt: <http://www.betterplace.org/p35950>



\*\*\*\*\*

## Neue Bedürftige im Patenschafts-Programm in Indien

Während unseres Aufenthalts in Dharamsala haben wir von weiteren Bedürftigen erfahren, die wir in unser Patenschafts-Programm aufgenommen haben. Die ersten drei möchten wir euch hier vorstellen.

Zum einen gibt es eine tibetische Flüchtlingsfamilie, die in McLeod Ganj lebt: Tsering Dolkar (33), ihr Mann Lhundop Gyaltzen und ihre 4-jährige Tochter Tenzin Khando.

Beide Eltern stammen aus Tibet und als Exil-Tibeter in Indien ist ihr Leben nicht leicht. Dolkar kam 2009 nach Indien und konnte dann 5 Jahre lang auf die Schule des TCV Suja gehen. Sie spricht ein wenig Englisch und Hindi. Lhundop stammt aus einer Nomadenfamilie und war im Alter von 25 zu einer Kalachakra-Initiation Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama heimlich über den Himalaya nach Lhadak gekommen. Auf dem Rückweg wurden er und seine Freunde von der chinesischen Polizei entdeckt. Sie wurden festgenommen und alle mussten in Tibet Haftstrafen von 4 Monaten verbüßen, mit den üblichen Misshandlungen. Danach wurden sie nach Nepal abgeschoben und Lhundop kam nach Indien. Auch er konnte auf die Schule eines TCV gehen, doch mit fast 26 Jahren mit dem Lernen zu beginnen war für ihn so gut wie unmöglich und nach 3 Jahren brach er die Schule ab. Ohne Ausbildung und Sprachkenntnisse findet er leider keine Arbeit.

Dolkar arbeitet seit 4 Jahren als Zimmermädchen in einem Hotel in McLeod Ganj. Seit kurzem hat sie einen Vollzeit-Job und verdient nun ca. 125 Euro im Monat. Lhundop kann manchmal tibetische Gebetsflaggen bedrucken und ausliefern, doch damit kommt so gut wie kein Geld in die Haushaltskasse und der Familie fällt es schwer neben Miete (60 Euro) und Schulgebühren (25 Euro), auch noch ausreichend Lebensmittel zu finanzieren. Mit 40 Euro im Monat ist es auch in Indien schwer eine 3-köpfige Familie zu versorgen. Kleidung, Bus, manchmal Medikamente müssen ja auch bezahlt werden. Für diese Familie suchen wir Patenschaften für Lebensmittel (50 Euro/Monat) und eine Schul-Patenschaft für die kleine Khando (25 Euro/Monat).



\*\*\*

Eine weitere junge, alleinstehende Frau, die 26-jährige Tibeterin Pema Ongden, benötigt ebenfalls unsere Hilfe. Mönche am Main Temple hatten uns auf sie aufmerksam gemacht, da sie von unserem Hilfsprojekt gehört hatten und Pema dort immer wieder beobachten wie sie ohnmächtig zu Boden fällt.

Pema stammt aus Mangan im Norden Sikkims. Ihr Vater ist verstorben. Die 56-jährige Mutter lebt mit Pemas jüngerer Schwester noch immer in Sikkim. In einer tibetischen Schule in Darjeeling konnte Pema zehn Jahre lang zur Schule gehen und im Sommer 2021 war sie auf der Suche nach Arbeit nach Dharamsala gekommen. Die Mutter litt sehr unter Pemas Erkrankung, was für Pema selbst immer mehr zu einer enormen Belastung wurde. Bei der Hilfsorganisation LHA in McLeod Ganj machte sie eine Ausbildung in einer Bäckerei, doch leider findet sie wegen ihrer Erkrankung keine Arbeit.

Pema leidet seit ihrer Jugend unter Epilepsie. In Dharamsala wurde sie mehrfach im Krankenhaus untersucht und erhält Medikamente, doch durch das unkontrollierbare Auftreten der Beschwerden scheuen die Menschen vor ihrer Nähe zurück und sie findet keinen Job um den Lebensunterhalt zu sichern. Unser Freund Thupten Lama hat inzwischen Kontakt zur Tibetan Women's Association aufgenommen, die sich bereit erklärt hat, Pema zunächst ein Jahr lang mit einem Betrag von ca. 30 Euro im Monat zu unterstützen. Dies deckt jedoch nur einen Teil der Lebensmittel ab. Die Miete ihres kleinen Zimmers kostet 60 Euro und dabei möchten wir ihr helfen. Thupten hat Pemas Betreuung übernommen. Sie wohnt nun in der Nähe seines Restaurants und er bringt ihr auch manchmal Essen. Insgesamt hat sich Pemas Situation somit schon gebessert, doch der Lebensunterhalt muss finanziert werden, bis eine gesundheitliche Besserung eintritt. Weitere Untersuchungen und eine bessere Medikation sind geplant. Wir werden versuchen ein Krankenhaus zu finden, dass auf ihre Erkrankung spezialisiert ist und wo ihr besser geholfen werden kann. Die Patenschaft könnte also hoffentlich zeitlich begrenzt werden, bis Pema wieder arbeitsfähig ist und auf eigenen Beinen stehen kann. Natürlich sind auch in diesem Fall Teil-Patenschaften möglich.



\*\*\*

Der dritte Bedürftige ist der 16-jährige Dorjee Phuntsok, der im TCV Chauntra lebt und dessen Klassenkameraden Tenzin Phuntsok wir seit Jahren mit einer Patenschaft unterstützen. Beide sind in der gleichen Situation. Die Eltern leben weit entfernt und halten so gut wie keinen Kontakt zu den Kindern. Dorjee Phuntsok wurde im Dorf Serjong, Distrikt Tawang (im nordöstlichsten Bundesstaat Indiens Arunachal Pradesh) als erstes Kind einer tibetischen Familie geboren. Im Alter von 5 Jahren schickten ihn seine Eltern ins TCV Upper Dharamsala, wo er die ersten fünf Jahre zur Schule ging. 2015 wurde er dann ins TCV Chauntra geschickt, wo er nun in die 8. Klasse geht.

Dorjee hat einen jüngeren Bruder, der noch bei der Mutter lebt. Die Eltern sind geschieden und der Vater lebt mit einer neuen Frau zusammen. Leider kümmern sich die Eltern so gar nicht um Dorjee, nur die Mutter telefoniert manchmal mit ihm, schickt ihm ein wenig Geld, was aber vorne und hinten nicht reicht. In all den Jahren hat er seine Eltern nur wenige Male gesehen. Als wir Ende November im TCV Chauntra waren, um die Spenden an ein anderes Patenkind (Tenzin Phuntsok, 2. Foto ) zu überreichen, hat uns die Hausmutter der beiden auf seine Situation aufmerksam gemacht.

Dorjee ist oft traurig, dass er keine Kontakte nach draußen hat. Wenn die anderen Kinder in den Ferien von ihren Eltern abgeholt oder an Wochenenden besucht werden, ist er immer alleine. Es ist niemand da, der ihm mal neue Kleidung bringt, ein wenig Geld für zusätzliches Essen oder einfach Zeit mit ihm verbringt und versucht ihm eine Freude zu machen. Wir haben über die Jahre erlebt, wie sehr eine Patenschaft solchen Kindern hilft. Der Kontakt zu uns und unserem Mitarbeiter, der sich kümmert und ein offenes Ohr für die Kinder hat, hilft ihnen sehr. Wir hoffen sehr, dass auch Dorjee bald einen Paten findet, der ihm mit seiner Unterstützung auch ein wenig Liebe schenkt. Dorjees Lieblingsfach ist Mathematik und er spielt gerne Basketball. Er spricht schon ein wenig Englisch und Briefkontakt ist möglich.

Dorjee Phuntsok benötigt eine Patenschaft von 20 Euro monatlich für zusätzliche Lebensmittel, Kleidung und weitere Dinge des täglichen Lebens.



\*\*\*\*\*

## Hilfsaktion für die kranke Nikita aus Kanyara

Als wir Mitte November in Kanyara waren, um weitere Patenkinder zu besuchen und die Spenden zu überreichen, haben wir von einem neuen Bedarf erfahren und sofort entschieden eine kleine Hilfsaktion zu starten.

Die 20-jährige Nikita hatte ein Jahr lang eine Patenschaft bei uns bis sie mit 18 nach der 10. Klasse und nach dem Tod des Vaters die Schule verließ um Geld zu verdienen. Ihre 16-jährige Schwester Ritika hat noch immer eine Patenschaft, denn die Geschwister sind auf sich alleine gestellt und bis auf ein winziges und unregelmäßiges Einkommen des Bruders völlig mittellos.

Nun war ein weiteres Problem hinzugekommen, denn Ende des Sommers setzten bei Nikita starke wiederkehrende Bauchschmerzen ein. Am 16. Oktober war sie für 4 Tage in einem Krankenhaus in Dharamsala zum Ultraschall und weiteren Untersuchungen, wobei Gallensteine entdeckt wurden, die entfernt werden müssen.

Die OP sollte ursprünglich in dem staatlichen Tanda-Hospital in Kangra durchgeführt werden. Zwar ist der Eingriff dort selbst kostenlos, doch die Patientin muss für die Instrumente, Betäubung, Medikamente, sowie das Bett (2 Tage vor und 2 Tage nach der OP) und Verpflegung zahlen. Das Krankenhaus hatte erklärt, dass der Eingriff jederzeit stattfinden könne und ca. 250 Euro kosten würde und im Voraus bezahlt werden muss.

Ohne unsere Hilfe können die Geschwister die Behandlung nicht finanzieren und so hatten wir als wir vor Ort waren privat die 250 Euro vorgelegt, um keine wertvolle Zeit zu verlieren. In der Zwischenzeit konnten wir auch schon 220 Euro Spenden sammeln, doch als Nikita letzte Woche wieder im Krankenhaus war, teilte man ihr mit, dass es eine lange Warteliste gibt und vor März oder April keine Termine frei sind. Solange kann sie jedoch nicht warten, denn die Schmerzen werden schlimmer.

Die Behandlung in einer privaten Klinik ist somit unumgänglich. Die Kosten dort werden auf insgesamt 40.000 INR geschätzt, ca. 500 Euro. Wir hoffen, dass auch der restliche Betrag von 280 Euro noch zusammen kommt. Wenn ihr Nikita helfen möchtet, könnt ihr das gerne über unser Betterplace-Projekt „others before self“ online tun: [www.betterplace.org/p56977](http://www.betterplace.org/p56977)



\*\*\*\*\*

## Extra-Spenden für den Mönch Lobsang Tsondru

Den heute 72-jährigen Mönch, der seit einiger Zeit in unmittelbarer Nähe des Men-Tsee-Khang - Instituts in Dharamsala lebt, hatten wir bereits vor Vereinsgründung in unser Patenschafts-Projekt aufgenommen. Wir hatten ihn 2015 persönlich kennengelernt und von seiner schwierigen Situation erfahren. Seitdem hat er Patenschaften, die ihn bei der Miete, Lebensmitteln und der Versorgung mit wichtigen Medikamenten unterstützen. Nach der Spendenübergabe diesen Monat hatte ein Pate weitere 235 Euro gespendet, um einen besseren, sauberen Bodenbelag im neuen Zimmer von Lobsang Tsondru zu finanzieren und auch ein Brett für Niederwerfungen, wie es viele Tibeter und hauptsächlich Ordinierte nutzen.

Um Kusho Lobsang Tsondru zu ermöglichen den Boden so schnell wie möglich zu renovieren und auch das Brett bauen zu lassen, hatten wir auch diesen Betrag vorgelegt und ihm Mitte Dezember die neuen Spenden überreicht. Er ist sehr dankbar dafür. In der Zwischenzeit ist alles eingerichtet.



\*\*\*\*\*

## Neue Mitarbeiterin Dharamsala

Eins unserer wichtigsten Anliegen während der Projektreise war es einen neuen Mitarbeiter im Raum Dharamsala zu finden und das ist uns tatsächlich gelungen. Ab diesem Monat wird die Tibeterin Penpa Dolma für uns dort tätig sein. Sie ist 56 Jahre alt, wurde in Darjeeling geboren und lebt seit 1984 in Dharamsala. 36 Jahre lang hat sie im TCV Upper Dharamsala als Vorschul-Lehrerin gearbeitet und ist vor kurzem nach einer OP pensioniert worden. Penpa ist geschieden und hat zwei erwachsene Kinder.

Kennengelernt haben wir Penpa über den Direktor von Tse Chokling Sonam Nyandak, der sie seit vielen Jahren kennt und auch Thupten Lama hat seit langem Kontakt zu ihr, was die Zusammenarbeit mit Penpa noch einfacher gestaltet. Sie wird in den nächsten Monaten prüfen, was notwendig ist, um eine NGO in Dharamsala zu gründen. Dies ist der nächste Schritt, um unsere Hilfsprojekte vor Ort einfacher und auch effektiver zu gestalten. Penpa hat bereits die meisten unserer Paten"Kinder" kennengelernt und freut sich auf die nächste Spendenübergabe im Frühjahr 2022, die sie für uns durchführen wird.

\*\*\*\*\*

## Neuigkeiten aus Nepal

### Bridddhim

Die zweite Spendenübergabe für 2021 in Bridddhim hatte sich wegen des Corona-Lockdowns wieder etwas verzögert und konnte so erst Mitte Oktober abgeschlossen werden. Für das zweite Jahresdrittel hatten wir im August insgesamt 22.856 Euro überweisen können. Davon waren 19.708 Euro im Rahmen von Patenschaften gespendet worden, 2.400 Euro für die Einschulung weiterer 15 Schüler, 260 Euro für Menschen ohne Patenschaften, 143 Euro Extraspenden für ein Patenkind in Lamjung, sowie 345 Euro Extraspenden für die angefallenen Unkosten unserer Mitarbeiter vor Ort.

Im Raum Bridddhim betreuen wir derzeit 139 Patenschaften für 130 Menschen. Dazu gehören nun schon 80 Kinder, die auf die Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi gehen.

Alle Empfänger sind sehr dankbar für die Unterstützung und haben sich wieder sehr über die Spenden gefreut. Hier nur einige Fotos der älteren Paten“kinder“:



\*\*\*\*\*

## Die Gosaikunda English Boarding School in Syabrubesi

Am 17. September konnte die Gosaikunda English Boarding School in Syabrubesi nach langem Lockdown endlich wieder öffnen. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten bereits 61 Kinder durch unsere Patenschaften dort zur Schule gehen (56 auf die Boarding School, 5 auf die Day School). Ende September konnten dann weitere 15 Kinder eingeschult werden und Anfang Dezember nochmal weitere vier. Die vielen Einschulungsgebühren wurden zum großen Teil als Extraspenden gespendet, wofür wir sehr dankbar sind.



Im Oktober gab es für die Kinder zwei Wochen Ferien. Anlass war das große Dashain & Tihar Light Festival, für das es normalerweise einen ganzen Monat Ferien gibt, doch dieses Jahr wurde entschieden diese Zeit zu verkürzen, da durch den langen Lockdown ohnehin schon zu viel Zeit verloren gegangen war. Trotzdem haben sich die Kinder sehr gefreut wieder etwas Zeit mit ihren Familien in den Dörfern verbringen und mit ihren Eltern und Freunden feiern zu können. Zum Abschluss gab es in der Schule eine schöne Feier für die Kinder, dessen Programm sie selbst gestaltet hatten.



\*\*\*\*\*

## Fünf Todesfälle in Briddhim

In den letzten Monaten haben uns leider auch sehr viele traurige Nachrichten aus Briddhim erreicht. Allein zwischen Mitte September und Mitte Dezember sind fünf Menschen in Briddhim verstorben, die wir mit Patenschaften unterstützt hatten.

Dorjee ist nur 66 Jahre alt geworden. Phurbo Passang war der älteste Bewohner Briddhims, er verstarb im stolzen Alter von 96 Jahren. Im Oktober verstarb dann die 84-jährige Tsering Yangchen, ihr Mann Lhakpa verstarb mit 88 Jahren Anfang Dezember. Vor 10 Tagen starb auch Kami Gyalmu. Sie wurde 83 Jahre alt.

Gerade für ältere Menschen ist es sehr schwer Paten zu finden zu finden, dabei benötigen auch sie unsere Hilfe. Meist kümmern sich die eigenen Kinder kaum oder können einfach selbst finanziell nicht helfen und die Alten sind nicht mehr in der Lage harte Arbeit zu verrichten. Umso dankbarer sind wir für die Unterstützung, die wir für diese Menschen organisieren können. Es gibt noch einige, die schon lange auf Patenschaften warten.



\*\*\*\*\*

## Hilfsaktion für die kranke Palmo Tamang

Anfang November hatten wir eine kleine Hilfsaktion für die 53-jährige Palmo gestartet.

Ihr Mann Norchung (ein Bruder unseres Mitarbeiters Nyima) ist bereits 2007 verstorben. Durch das schwere Erdbeben 2015 wurde Palmos Wohnhaus völlig zerstört und so hatten wir bei dem Wiederaufbau des Hauses mit Spenden geholfen.

Bisher hatte sich Palmo mit etwas Feldarbeit selbst versorgen können, obwohl es nicht mal für eine gute Ernährung gereicht hat. Vor einiger Zeit jedoch verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand und vor einem Jahr wurden bei Palmo Bluthochdruck, Diabetes – sie leidet daher auch an offenen Händen, was die Feldarbeit so gut wie unmöglich macht – und eine Leberentzündung festgestellt. Außerdem leidet Palmo häufig unter Migräne.

Im Oktober musste sie wieder zur Untersuchung nach Kathmandu. Der Arzt verschreibt ihr die Diabetes-Medikamente jeweils für ein halbes Jahr. Sie kosten 150 Euro, eine Summe, die sich Palmo immer leihen muss und nie weiß sie ob sie das Geld überhaupt zurückzahlen kann. Dabei wollten wir sie unterstützen

und die Hilfsbereitschaft war enorm. Innerhalb kürzester Zeit hatten wir 350 Euro für Palmo Medikamente erhalten und endlich fand sich auch eine liebe Patin, die Palmo nun regelmäßig unterstützt.



\*\*\*\*\*

#### **Das Metta Nepal Elderly Caring Home in Kathmandu**

Im September hatte Choekyong Namgyal als erster Bewohner des Metta Nepal Elderly Caring Home in Kathmandu eine Patenschaft gefunden. Leider verstarb er am 20. Dezember im Alter von nur 56 Jahren. Choekyong wurde als Sohn einer Nomadenfamilie in Tibet geboren und war 1997 nach Indien geflohen. Da er nie verheiratet war und auch keine Kinder hatte, gab es niemanden, der ihn hätte unterstützen können. Während der ersten Jahre in Indien konnte er sich ein kleines Business aufbauen, doch seine Situation verschlechterte sich und Choekyong wurde obdachlos. Viele Monate lebte er obdachlos unter einer Brücke nahe der Tibetan Colony in Delhi. Im Altenheim in Kathmandu fand er ein neues Zuhause. Choekyong litt schon lange unter Alzheimer und in den letzten Monaten hatte sich sein Gesundheitszustand immer schneller verschlechtert. Wir sind der Patin jedoch dankbar, dass sie Choekyong in seinen letzten Monaten unterstützt hat. Gerade auch für Menschen in ihren letzten Lebensjahren ist diese Hilfe so wertvoll.



\*\*\*

Zwischenzeitlich haben der 52-jährige, gehörlose Mingmar und die 80-jährige Sangmo Shungkyang und ihr 84-jähriger Ehemann Sonam Tenpa das Pflegeheim verlassen und zwei andere Bewohner, der 65-jährige Sherpa Chiri und der 84-jährige ehemalige tibetische Mönch Jangchuk Gelek werden nun mit Patenschaften unterstützt. Sie freuen sich sehr darüber.



Derzeit suchen wir weiterhin Paten für zehn andere Bewohner, die besonders bei der medizinischen Versorgung Hilfe benötigen.

\*\*\*

### **Einrichtungsgegenstände für das Altenheim**

Im Oktober hatten wir einen Spendenaufruf für ein paar neue Einrichtungsgegenstände für das Heim gemacht. Die Spenden für den neuen Gaskocher haben wir schnell zusammenbekommen. Für die 12 Kleiderschränke, die letzten Monat geliefert wurden, fehlen uns noch ca. 450 Euro. Die Schränke kosten pro Stück ca. 95 Euro und wir würden uns über weitere Spenden freuen.

Das Heim, das sich rein aus Spenden finanziert, wurde erst vor gut zwei Jahren eröffnet und befindet sich teils noch in der Einrichtung.



\*\*\*

## Erste Spendenübergabe im Heim

Am 5. Dezember konnten wir den ersten Spendenbetrag an Geshe Sonam Wangchen für das Metta Nepal Elderly Caring Home überweisen. Insgesamt konnten wir seit Projekt-Beginn 668 Euro Spenden für das Heim sammeln. Davon waren 553 Euro für die Einrichtung gespendet worden, 75 Euro für Choekyongs Patenschaft und je 20 Euro für zwei andere Bewohner. Wir hoffen, dass dies erst der Anfang ist und wir mehr Unterstützung für die Bewohner werden organisieren können.

Die Fotos der Spendenübergaben haben wir noch nicht erhalten und werden darüber in Kürze informieren.

Aber es gibt ein schönes Foto der Bewohner mit dem sie euch allen ein frohes neues Jahr wünschen.



\*\*\*\*\*

## Das Dickyi Tsering Home in Kathmandu

Anfang November hat die 11-jährige Kunsang eine Patenschaft gefunden. Sie lebt seit einem Jahr im Dickyi Tsering Home. Kunsang stammt aus der entlegenen Region Jumla im Nordwesten Nepals, wo sie fünf Jahre lang auf eine Schule gehen konnte, doch ihr Vater ist arbeitslos und die Mutter verdient alleine nicht genug Geld, um die Gebühren für ihre Kinder an einer Boarding School weiterzuzahlen. So hatte sie darum gebeten ihre jüngste Tochter im Kinderheim aufzunehmen. Auf der tibetischen Schule, mit der das Heim arbeitet, kann Kunsang so weiterhin auch ihre Muttersprache lernen. Durch die Patenschaft sind ihre Versorgung im Heim und ihre Schulausbildung gesichert.

Derzeit betreuen wir 39 Kinder im Heim mit 42 Patenschaften. 42 weitere Kinder warten zum Teil schon sehr lange auf eine Patenschaft. Glücklicherweise gelingt es uns immer recht viele Extra-Spenden für das Heim zu sammeln, die besonders für die Unterstützung jener Kinder hilfreich sind, die noch keine Patenschaften haben. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn mehr Patenschaften entstünden, um die Versorgung und die Schulausbildung dieser Kinder abzusichern, was nur durch die regelmäßige Unterstützung durch Patenschaften möglich ist.



\*\*\*

### Feiertage und Besuch von Lama Zopa Rinpoche im Kinderheim

Während des nepalesischen Dashain-Festes waren die Schulen, auf die die Kinder des Heims gehen, zwei Wochen lang geschlossen. Einige Kinder waren bei ihren Familien zuhause, die anderen haben einen Ausflug in ein Resort gemacht, wo sie baden und spielen konnten.

Nach ihrer Rückkehr hatten sie gemeinsam das nepalesische Tihar-Fest gefeiert und dann gab es hohen Besuch im Kinderheim. Geshe Sonam Wangchen hatte Lama Zopa Rinpoche eingeladen. Der Rinpoche und Geshe la kommen aus dem gleichen Kloster. Lama Zopa Rinpoche hat die Kinder gesegnet, was für die Kinder und die Mitarbeiter ein sehr bewegender Moment war.



\*\*\*

### Dritte Spendenüberweisung an das Dickyi Tsering Home

Am 5. Dezember konnten wir neben weiteren Empfängern in Kathmandu auch die nächsten Spenden an Geshe Sonam Wangchen für das Kinderheim überweisen. Insgesamt war hier ein Betrag von 5.161 Euro zusammengekommen. 4.481 Euro waren im Rahmen der Patenschaften gespendet worden, 680 Euro waren allgemeine Spenden.



\*\*\*\*\*



*Insgesamt konnten wir dieses Jahr 129.466 Euro an die Empfänger in Nepal und Indien überreichen. Dies war nur durch euer Vertrauen und eure Unterstützung möglich!*

*Wir freuen uns auf ein neues Jahr der Zusammenarbeit mit euch und wünschen euch allen und euren Lieben ein frohes, glückliches, friedliches und gesundes neues Jahr 2022!*

*Im Namen all der Menschen in Nepal und Indien, denen ihr helft, danken wir euch allen von Herzen für die vielen Spenden und die Unterstützung!*

*Eure Kati und Konny*